

Haussuchungen. Zahlreiche Akten, Schriftmaterial, Korrespondenzen, Bücher sowie hohe Bargeldbeträge, falsche Papiere und Pässe wurden dabei beschlagnahmt.

Gegen Hauke und Abraham liegen bisher schon mindestens 400 Strafanzeigen vor. Die Beute, die von den drei Betrügern im Laufe des letzten Jahres gemacht worden ist, beträgt bereits mehr als 1 Mill. RM. Die Gauner haben die von ihnen erbeuteten Waren (zum großen Teil Uhren und Schmuckwaren, optische Artikel usw.) nicht immer gleich an den Mann gebracht, sondern in Magazinen und anderen Orten untergebracht. Die Kriminalpolizei glaubt, daß man durch die Unschädlichmachung der drei Großbetrüger endlich den Anfang damit gemacht hat, dem Unwesen der sogenannten Stoßfirmen ein Ende zu bereiten.

Im Laufe der Ermittlungen wurde auch ein gewisser von Draminski, wohnhaft in Moabit, festgenommen, der im dringenden Verdacht steht, große Hehlereien ausgeführt zu haben, die in Verbindung mit den Betrügereien der festgenommenen Kaufleute Abraham und Hauke stehen. (VI 112)

**Juwelendieb auf frischer Tat verhaftet.** Ein Juwelendiebstahl wurde am 8. Januar, kurz nach 19 Uhr, in einem Uhrengeschäft in Berlin, Weissenburger Straße 25, verübt. Ein junger Mann warf einen halben Mauerstein, der mit einem Lappen umwickelt war, in die Schaufensterscheibe, griff durch und faßte eine größere Anzahl goldener Uhren und Brillantringe. Dann flüchtete er die Weissenburger Straße entlang. Chauffeure hatten den Raub beobachtet und verfolgten den Burschen mit ihren Wagen. Es gelang auch, ihn festzunehmen, nachdem er unterwegs die gesamten Schmucksachen fortgeworfen hatte. Der Festgenommene ist ein 22 Jahre alter Schlosser Alfred Elsner, der ohne Wohnung und ohne Arbeit ist. Er behauptet, aus Not gehandelt zu haben. Die Schmucksachen sind vom Publikum aufgenommen und nur teilweise zurückgegeben worden. Es fehlen noch einige Brillantringe und goldene Uhren. (VI 112)

**Ein weiterer Einbruch** wird uns aus Celle gemeldet. Dort wurde in der Nacht zum 20. Dezember in dem Geschäft des Kollegen Wilhelm Rahls (Poststraße 10) ein Schaufenstereinbruch verübt. Die Täter haben das Schutzgitter des Uhrenfensters mit einer Drahtschere durchschnitten, dann das Schaufenster eingeschlagen und von den Auslagen folgende Sachen entwendet:

3 goldene 0,585 Herrenuhren (A. Lange & Söhne, Glashütte): a) Marke Oliv, Sav. Royal 15 St. cuv. mel. — B. 24 Std. Glz., Nr. 52924/501011; b) Marke Oliv, Sav. Ls. XVI. carr. cis. lun. à gonge, Goldcuvette, 15 St. vergold. Bl. rayon, B. Reliefzahl. Glz., Nr. 501091/501102; c) Marke Oliv, Sav. Direktoire, carr. cis. lun. cann. fonds bandes platiné, Goldcuvette, 15 St. vergold. Blaff bandes, Reliefzahlen, B. 24 Std. Glz., Nr. 52875/501217.

3 goldene 0,585 Damenarmbanduhren mit Goldband („ZentRa“ und „Berg“); etwa 14 goldene 0,585 Damenarmbanduhren mit Ripsband, meist eckig („ZentRa“, „Berg“ und „Eterna“); etwa 12 goldene 0,585 Plaq.-Herrenarmbanduhren („ZentRa“, „Berg“, „Eterna“); etwa 6 Plaque-Damenarmbanduhren mit Metallband („ZentRa“ und „Berg“); etwa 6 Plaque-Damenarmbanduhren mit Ripsband („ZentRa“ und „Berg“); 1 silberne Kombinationsuhr, Anker 15 St. (Herren-Calotte mit Gehäuse); 1 Chrom-Silber 0,835 Sportuhr, Anker 15 St., Lackdekor mit Balkenblatt; sowie 1 Chrom-Golffuhr, Anker 15 St.

Für die Wiederherbeischaffung der Uhren wird eine entsprechende Belohnung zugesichert. (VI 1100)

**Einbrecher im Auto! Kollegen, seid auf der Hut!** Von einer gerissenen Diebesbande wurde der Kollege Georg Ledwoch (Jena, Bachstraße 36) heimgesucht. Die Verbrecher kamen am 5. Januar, nachts gegen 4 $\frac{1}{2}$  Uhr, im Kraftwagen vorgefahren und zertrümmerten unter dem Lärm des stark arbeitenden Motors die Fensterscheibe, so daß das Splintern des Glases überlöt wurde. Hausbewohner, die auf das Motorgeräusch aufmerksam wurden und aus dem Fenster schauten, nahmen zuerst an, daß es sich um die Behebung einer Störung am Motor handelte. Erst als sich die Insassen des Wagens am Schauenfenster zu schaffen machten, gelang es, sie durch Zurufe zu verscheuchen. Gestohlen wurden 62 Taschen- und Armbanduhren in Gold, Silber und Plaque. Gegen eine Erkennung hatten sich die Einbrecher dadurch gesichert, daß sie das Nummernschild ihres Kraftwagens entfernten.

Die Täter sind zweifelsfrei nach einem genau organisierten Plan vorgegangen, denn das Ganze hat sich innerhalb weniger Minuten abgespielt und ist unter fast völliger Außerachtlassung jeglicher Vorsichtsmaßregeln mit einfachsten Mitteln, aber mit außerordentlicher Schnelligkeit durchgeführt worden. Auffällig ist, daß die Einbrecher ihre Tat erst morgens gegen 4 $\frac{1}{2}$  Uhr ausführten, also zu einer Stunde, in der das Leben in den Straßen der Innenstadt bereits zu erwachen beginnt. Dieser Umstand läßt darauf schließen, daß der Einbruch in das Jenaer Goldwarengeschäft wahrscheinlich nur der Teil einer größeren nächtlichen Diebesfahrt gewesen ist.

Da es sich wahrscheinlich um dieselbe Bande handelt, die bereits in Stuttgart und anderen Städten „gearbeitet“ hat, empfiehlt sich größte Wachsamkeit unserer Kollegen. Es ist zu erwarten, daß dies übliche Beispiel Nachahmung findet, deshalb sollte niemand die Mühe des Aufstehens scheuen, wenn er nachts durch Motorlarm vor seinem Geschäft geweckt wird. (VI 199)

**Betrogene Betrüger.** In einer Londoner Tageszeitung erschien vor kurzer Zeit nachfolgende Anzeige: „Goldene Herrenuhr, Schweizer Fabrikates, Präzisionswerk, gefunden. Gegen Ersatz der Insertionskosten abzuholen bei John Ryden, Greenwich, Longstreet.“ Der Erfolg war überraschend. In aller Frühe erschien bereits ein würdig aussehender Herr, der vorgab, seinen wertvollen Chronometer, der ein Familiengedenkstück wäre, verloren zu haben. Der Finder zeigte die Uhr, die der Besucher als die seinige reklamierte und erhielt sie gegen Zahlung der Annoncengebühr in Höhe von zwölf Schilling ausgehändigt. Mr. Ryden wurde während des Tages überlaufen. Alle Besucher wollten ihre verlorene Uhr wiederhaben und zahlten die Unkosten des Finders, worauf sie den Zeitmesser, den jeder als den seinigen ausgab, zurückerhielten. Dieser Vorgang wiederholte sich mehr als zwei Duzend Mal, und immer wollten die Besucher ihre goldene Uhr, um die sie einen wahren Mythenkranz woben, verloren haben. Die Besucher waren tatsächlich betrogene Betrüger. Mr. Ryden hatte gar keine goldene Uhr gefunden, sondern eine Anzahl Chronometer aus Tomback zu fünf Schilling das Stück eingehandelt. Er hatte sich bereits eine Art Rückversicherung in seinem Trick für den Staatsanwalt einkalkuliert, da er nur wegen unläuteren Wettbewerbes zur Verantwortung gezogen werden konnte. Nur wenn einer der „Verlierer“, was natürlich keiner tat, ihn angezeigt hätte, wäre er wegen Betruges auf die Anklagebank gekommen. (VI 1122)

## Zentralverbands - Nachrichten

**Monatlicher Betriebsvergleich.** Mit dem 1. Januar 1931 haben wir die seit einigen Jahren durchgeführte Statistik auf eine neue Grundlage gestellt. Den Teilnehmern ist ein neuer Fragebogen zugegangen. Die Angaben werden nunmehr in absoluten Zahlen gemacht. Dadurch ist ein besserer Vergleich zwischen den einzelnen Betrieben möglich, so daß die Statistik wertvoller für jeden einzelnen wird. Besonders aufschlußreich wird sie aber dadurch gemacht, daß die Angaben mehr gegliedert sind. Den Teilnehmern am monatlichen Betriebsvergleich, wie wir jetzt die Statistik nennen wollen, werden nach wie vor mit den Auswertungen der Berichte Richtlinien für die Disposition gegeben werden. Unser Streben geht dahin, die Statistik immer wertvoller zu machen und sie den Bedürfnissen des Uhrenladengeschäftes anzupassen. Die Beteiligung am Betriebsvergleich ist völlig kostenfrei. Alle damit verbundenen Arbeiten werden von uns übernommen. Wir bitten unsere Kollegen, sich die Vorteile des monatlichen Betriebsvergleichs zunutze zu machen. Fragebogen sind von der Geschäftsstelle anzufordern. Die Teil-

nehmer am Betriebsvergleich erhalten auch in allen sonstigen geschäftlichen Fragen Rat. Wie sehr diese Arbeit unseres Verbandes geschätzt wird, zeigt folgende Zuschrift eines Kollegen vom 5. Januar 1931:

Alles in allem hoffe ich, daß dieser Briefwechsel mir nun den Weg zeigt, mein Geschäft in die Höhe zu bringen trotz der heute so schweren Zeit. Welchen Dienst mir da schon die Statistik leistete, das brauche ich Ihnen ja nicht mehr zu sagen. Ich werde es nie bereuen, daran teilgenommen zu haben.

Nochmals meinen verbindlichsten Dank! (VII 884)

**Kleine Anzeigen,** Gehilfengesuche, Reparaturanzeigen, Gelegenheitskäufe usw. gehören **in die UHRMACHERKUNST**